

Unser heimisches Schwarzwild (*Sus scrofa*)

Lebensraum

Wildschweine bevorzugen feuchte Laubwälder, wo es genügend Nahrung und Deckung gibt. Auch benötigen sie kleine Tümpel oder Gräben zum Suhlen (Schlammbaden). Das Suhlen dient der Körperpflege, denn die dicke Schlammschicht, die auf dem Körper festtrocknet, bildet einen guten Schutz, zum Beispiel gegen Insektenstiche.

Wildschwein beim Suhlen

Nach dem Suhlen scheuert es sich an sogenannten Malbäumen.



Wildschwein beim Scheuern am Malbaum

Besonderheiten der Wildschweine

Das Wildschwein ist die Stammform des Hausschweines. Wildschweine besitzen einen guten Geruchs- und Hörsinn, können schnell laufen und gut schwimmen. Sie haben ein erstaunliches Gedächtnis, so dass sie zu den intelligenten Tieren gezählt werden. Starke Keiler können das beachtliche Gewicht von 150 kg bis 200 kg erreichen. Sie haben stark entwickelte Eckzähne (Gewaff), die scharfe Waffen darstellen.

Heimliche Wühler in schwarz

Wildschweine sind sehr scheue und wachsame Tiere, die normalerweise vor dem Menschen die Flucht ergreifen.



Säugen der Frischlinge im Wurfkessel

Sie tragen ein schwarzgraues (Name!), saufarbenes, zottiges Winterfell und ein helleres, kurzes Sommerfell.

Nahrung

Das Wildschwein, dessen natürliche Feinde (Wolf, Bär und Luchs) heute in weiten Gebieten fehlen, ist ein Allesfresser. Die Nahrung wird vorwiegend in der Nacht aufgenommen. Auf der Suche nach Wurzeln, Feldfrüchten, Eicheln oder Insektenlarven, Schnecken, Mäusen und Aas durchwühlt es häufig den Boden. Durch das massenhafte Vertilgen von Kulturschädlingen sowie der Auflockerung des Waldbodens erfüllen sie eine wichtige Funktion im Wald. Auf Feldern und Wiesen ist das ein großer Schaden!



Kämpfende Keiler während der Paarungszeit

Waidmännische Bezeichnungen

Die Jungen heißen im ersten Jahr Frischlinge und bis zur Vollendung des zweiten Jahres Überläufer. Ab dem dritten Lebensjahr sagt man Keiler zum männlichen oder Bache zum weiblichen Tier.



Verbreitungskarte



Wildschweinfährte

Einmal im Jahr gibt's Frischlinge

Die Paarungszeit ist im November bis Januar.

Im März baut die Bache das Nest, den Wurfkessel, dort kommen nach etwa 4 Monaten meist 4–5 Frischlinge zur Welt.

Die Frischlinge sind schon einige Stunden nach ihrer Geburt äußerst verspielt und munter. Mit der gelbbraunen Streifenzeichnung, ihrer Tarnfarbe, sind sie kaum zu entdecken. Bereits nach etwa einem Jahr sind sie selbst geschlechtsreif.

Hier geht's zu unserem Wildtier-Quiz:

Wer sich mit unseren Wildtieren und der Jagd schon etwas auskennt, kann auf unserer Website ein kleines Quiz machen und bekommt mit dem richtigen Lösungswort im Waldhaus dafür ein schönes Tierposter.

Einfach QR-Code scannen und los geht's!

